

Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Mittwoch den 2. Mai

1860.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 4. April 1860.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Käsebier und Ouerfeld.

529. Nach Kenntnissnahme Rescripts Herzogl. Landesbankdirektion vom 31. v. M., das Gesuch des hiesigen Gemeinderaths um Erweiterung des Credits für das städtische Leihhaus betr., wird der Schuldschein für Herzogl. Landesbank über den auf 40,000 fl. erweiterten Credit des städtischen Leihhauses unterzeichnet.

533. Der mit Bericht des Acciseamts vom 31. v. M., die Fixirung der Accise von dem in der Steinersmühle producirt werdenden Mehl für die Zeit vom 1. April 1860 bis dahin 1861 betr., mit Jacob Stuber von hier abgeschlossene desfallige Vertrag wird genehmigt.

534. Die am 31. v. M. in den städtischen Walddistrikten Neroberg 1r Thl., 2r Thl. b, 2r Thl. a, Hellfund und Hebenkies abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesammterlös von 281 fl. 25 fr. genehmigt.

535. Desgleichen die am 2. l. in dem städtischen Walddistrikte Himmelshöhre a b abgehaltene Holzversteigerung auf den Gesammterlös von 1732 fl.

536. Auf Vortrag des Bürgermeisters wird beschlossen, den Erhebungs-termin für das erste Gemeindesteuersimpel auf den 10. l. M. festzusetzen.

538. Die am 4. l. M. abgehaltene Versteigerung des Düngers aus dem Bullenstalle pro Winter 1859/60 wird auf den Erlös von 42 fl. genehmigt.

539—547. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

549. Auf Schreiben des H. Baurath Born von hier vom 2. l. M., die Veraccordirung der Bauarbeiten und Materialienlieferungen zur Anlage neuer Wasserleitungen nach der Stadt Wiesbaden nach den Kostenanschlägen No. 6, 8 und 9 betr., und auf Vorlage der betreffenden Vergebungsprotokolle wird beschlossen: 1) die Maurerarbeit des Etats No. 6 (über die noch nothwendigen Regulirungsarbeiten und Herstellungen an der Gallerie am Faulweidenborn, sowie an der Wasserleitung von dieser Gallerie nach der Stadt Wiesbaden) dem Vorleztbietenden, alle übrigen Arbeiten aber den Letztbietenden zu genehmigen; 2) die bei Fortsetzung der Vorarbeiten zur Anlage neuer Wasserleitungen nach der Stadt Wiesbaden, insbesondere der Fassung der Quellen No. 5 und 11 im Pfaffenborn vorkommenden Arbeiten und Lieferungen (Etat No. 8), sowie 3) die bei der Fassung der Quellen No. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 im Pfaffenborn vorkommenden Arbeiten und Lieferungen (Etat No. 9) den Letztbietenden zu genehmigen.

550. Die am 4. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Reinigung der Bäche hiesiger Stadt pro 1860 vorkommenden Arbeiten wird den Steinern genehmigt.

551. Die am 4. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Herstellung einer eingestürzten Gartenmauer am Garten der Wittwe Schneegass und des

Daniel Christmann am Heidenberg vorkommenden Arbeiten wird auf die Letztgebote von 114 fl. 50 fr. genehmigt.

552. Desgleichen die am 3. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Erneuerung des Farbenanstrichs in dem Locale der höheren Bürgerschule vorkommenden Arbeiten auf die Letztgebote von zusammen 184 fl. 46 fr.

553. Ebenso die am 3. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Erneuerung des Farbenanstrichs am Kochbrunnen zc. vorkommenden Arbeiten auf die Letztgebote von zusammen 76 fl.

555. Auf Vorlage des Etats über die Anlage eines Hauptkanals in der Ellenbogengasse wird beschlossen, diesen Etat im Kostenbetrage von 1908 fl. 32 fr. zur Ausführung zu genehmigen.

556. Auf Vorlage des Etats über die Anlage eines Hauptkanals in dem Herrnmühlgäßchen wird beschlossen, diesen Etat im Kostenbetrage von 258 fl. 19 fr. zur Ausführung zu genehmigen.

562. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirektion vom 3. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Gastwirths Christian Bücher von hier, die Vornahme verschiedener Bauveränderungen auf seinem Bierkeller „Rietherberg“ betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

563. Das Gesuch des Johann Gottfried Theis von Dieblich, bermalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des selbstständigen Gewerbebetriebs als Müller, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

564. Das Gesuch des Oekonomen August Emil Havemann von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

565. Das Gesuch der Gebrüder Bissler von Norderney im Königreich Hannover, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt während der Sommersaison 1860 zum Zwecke des Betriebs eines Handels mit Muschelwaaren, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

566. Das Gesuch des Landwirths Friedrich Heinrich Dörr von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

567. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 29. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Johann Baptist Hartmann von Guntersblum in Rheinhessen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie zum Zwecke des Betriebs einer Kaffee- und Speisewirthechaft und einer Weinhandlung, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Wiesbaden, den 28. April 1860.

Nachdem Herzogliche Landes-Regierung die Erhebung von einem Simpel Steuer für die evangelische Kirche zu Wiesbaden pro 1860 genehmigt und der Kirchenvorstand den 1ten Juni l. J. als Erhebungstermin vorgeschlagen hat, wird dies hierdurch zur Kenntniß der Kirchensteuerpflichtigen gebracht.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amte.

Wiesbaden, den 27. April 1860.

Ferger.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3ten Mai l. J. Mittags 3 Uhr lassen die Wittve des Christian Roffel von hier und die Erben deren verstorbenen Eheannes

ihr auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Schmidt und Johann Krieger Wittve belegenes einstöckiges Wohnhaus nebst zwei einstöckigen Remisen, einstöckigem Schweinstall, Hofraum und 7 Rth. 97 Sch. Garten in dem Rathhause dahier zum dritten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 30. März 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die zur Concursmasse des Jacob Seyberth dahier gehörigen, am Eck der Marktstraße und Neugasse belegenen Gebäude, bestehend:

- a) in einem zweistöckigen Wohnhause 52' lang 30' tief,
- b) in dreistöckigen Hintergebäude 33' lang 25' tief und
- c) Hofraum

in dem Rathhause dahier der Versteigerung ausgesetzt.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß die Gebäude zu 15,000 fl. feldgerichtlich taxirt sind, die justizamtliche Genehmigung zu erteilen ist, wenn die Gebote $\frac{3}{4}$ der angegebenen Taxe erreichen, und Nachgebote nicht zulässig sind.

Wiesbaden, den 18. April 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3ten Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen H. Feldgerichtschoffen Jakob Wintermeyer von hier die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, in Hausgeräthen aller Art, in Kleidungsstücken, Weißzeug und Bettwerk, in 2 Kasten buchen Brandholz und anderem noch brauchbarem Gehölze, in 2 1/2 Ohm 1857r Frauensteiner Wein, circa 10 Karrn Dung und circa 7 Centner Hen zc. bestehend, in ihrem Hause Friedrichstraße No. 20 versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
3882 Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 7ten Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Frau Hoffschmied August Röhrig Wittve von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Haus- und Küchengeräthen aller Art, Weißzeug, Bettwerk und Kleidungsstücken zc., in ihrem Hause Herrnmühlweg No. 1 abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
3883 Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 2. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

Versteigerung von Kleidungsstücken des dahier verstorbenen Heinrich Jos. Eschenbrenner von Sindlingen, in dem Rathhause. (S. Tagbl. 102.)

Auktionsversteigerung der Erben der Friedrich Friedr. Wittve zu Diebrich, in dem Rathhause daselbst. (S. Tagbl. 99.)

Vormittags 11 Uhr,

Gartengeländer, Backsteine und Mauersteine-Versteigerung am Faulweidenborn dahier. (S. Tagbl. 101.)

Nachmittags 3 Uhr,

Reiser- und Baumstämme-Versteigerung am Klosterberg auf der Schwalbacher Chaussee. (S. Tagbl. 102.)

Holzversteigerung im Bierstadter Gemeindewald, District Hassel. (Siehe Tagbl. 102.)

Pflanzen-Versteigerung in den Herzogl. Wintergärten zu Biebrich a/Nh.

Donnerstag, den 14. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, wird in den Herzogl. Wintergärten zu Biebrich wegen Mangels an Raum eine große Anzahl Kalt- und Warmhaus-Pflanzen — worunter 16—20 Stück große Orangebäume, sodann Palmen und palmenartige Gewächse 2c. — gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die zur Versteigerung bestimmten Pflanzen können vom 10. Juni an in Augenschein genommen werden.

Biebrich, den 1. Mai 1860.

Herzoglich Nass. Gartendirection.

4018

Pompier-Corps.

Die Mannschaft des Pompiercorps wird hierdurch zu einer Versammlung auf Mittwoch den 9. Mai, Abends 8 Uhr, in das Gasthaus des Herrn Ph. Freinsheim in der Metzgergasse eingeladen.

Tagesordnung: Neuwahl der Chargirten des Corps.

4019

Die Spritzenmeister.

Leinenwaaren-Lager

von

F. C. Vigelius,

Friedrichstraße No. 33.

Glatte Leinen (wobei Bielefelder Fabrikat bis zu den feinsten Qualitäten aus reinem Handgespinnste).

Gebild- und Damast-Tischzeuge und Handtücher.

Taschentücher in Weiß und achtfarbigem Foulards-Druck.

Fester Preis, reelle Bedienung.

4020

Gezeichnete Sticereien,

4021

als Kragen, Hosensstreifen, Rockborduren, Kindervortuch zu bekannten billigen Preisen.

A. Sebastian, vorm. A. Kunkler, Langgasse No. 14.

Seidene Unterjacken

für Herren und Damen, sowohl in der Naturfarbe wie in Roth, in der Filanda.

4022

Eine große Parthie **Vorhangzeuge**, welche zu sehr billigen Preisen erlassen kann, empfiehlt

Joseph Wolf,

4023

End der Lang- und Marktstraße.

Holl. Zucker-Syrup,

bestes Aepfelgelée und Bienenhonig empfiehlt

4024

A. Schirmer a. d. Markt.

Das rühmlichst bekannte **Seidelberger Kunstmehl** von Scheibel und Brächter in plombirten Säcken von 25 Pfund, sowie auch los, ist billigst zu haben bei

Chr. Ritzel Wittwe.

4025

Noten werden gut und correct copirt. Wo, sagt die Expedition. 4027

Ein geprüfter Candidat ertheilt **Unterricht** in älteren und neueren Sprachen, sowie in den damit zusammenhängenden Gegenständen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3797

2 Sperrsitze können abgegeben werden für die noch restirenden 21 Vorstellungen. Näheres in der Exped. d. Bl. 4026

Sühneraugenpflaster nebst Gebrauchsanweisung bei 4021 **A. Sebastian**, Langgasse 14.

Gutes Korn- und Weizenstroh im Fuder zu verkaufen fl. Burgstraße No. 6. 4028

Schachtstraße 25 sind einige Birn- und Johannes-Kartoffeln zu haben. 4029

Gute Kartoffeln per Kumpf 10 fr.
empfiehlt **Pet. Koch**, Metzgergasse 18. 173

~~~~~  
Ein Schiff mit guten **Kartoffeln** ist in Diebrich angekommen, 200 Pfund zu 3 fl. 40 fr.; blaue, rothe und gelbe **Johannes-Kartoffeln** zu 4 fl. 20 fr. zu haben. 3971

~~~~~  
Packfisten versch. Größe sind billig zu verkaufen bei **Louis Krempel**. 3724

Kirchhofsgasse No. 7 ist ein **Kleiderschrank** mit einer Thüre und ein kleines **Commod** zu verkaufen. 4030

Einige **Karren** oder **Wagen** guter **Auhdung** ist Taunusstraße No. 26 zu verkaufen. 4031

Ein goldner **Uhrschlüssel** verloren von der Schwalbacherstraße zum Gymnasium oder an den Dohheimer Weg. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung. Abzugeben in der Exped. 4032

Ein braves junges Mädchen, welches das Buchgeschäft zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen in Mainz placirt werden. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4033

Stellen = Gesuche.

Ein Frauenzimmer, welches geläufig englisch und französisch spricht, gute Zeugnisse besitzt und eine gewandte Verkäuferin ist, wünscht entweder in einem Geschäft, oder auch sonst eine passende Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4034

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, sehr erfahren in allen häuslichen Arbeiten, wünscht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten in einer stillen kinderlosen Familie; sie steht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4035

Gesucht eine gefetzte Person, um 2 Kinder einige Stunden am Tage spazieren zu führen. Näheres Louisenstraße 29 Hinterhaus links. 4036

Gesucht wird ein Mädchen in die Küche Marktstraße No. 35. 4037

Gesucht wird eine perfekte Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt; nur solche wollen sich melden, welche mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse haben. Näheres in der Exped. 4038

Ein junges Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3909

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, kann einen Dienst erhalten. Wo, sagt die Exped. 4039

Ein braves Mädchen, welches mit Vieh umzugehen weiß, wird sogleich in Dienst gesucht, Nerostraße No. 41. 4010

Ein Mädchen von 16 Jahren, welches schon etwas in der Hausarbeit erfahren ist und schön nähen kann, sucht einen Dienst. Das Nähere Kirchgasse No. 18. 4041

Eine Köchin, welche immer bei großen Herrschaften war, die deutsche, sowie die französische Küche gründlich versteht, sucht bis zum 15. Mai sich anders zu placiren. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4042

Ein Mädchen wird gegen guten Lohn zu Kindern gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3908

Ein braves Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3989

In eine hiesige Conditorei wird von braven Eltern ein gesitteter Junge in die Lehre gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3721

Einige Schüler können Kost und Logis erhalten. Das Nähere Spiegelgasse No. 2. 4043

Biebricher Chaussee No. 1 Parterre ist ein möblirtes Zimmer monat- oder jahrweise an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen. 4044

Geißbergweg No. 12 Parterre ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt zu vermietthen. 3956

Häfnergasse No. 7 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen. 4045

Heidenberg No. 31 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Kost zu vermietthen. 4046

Zu vermietthen:
Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei Treppen hoch. 3411

Nichelsberg No. 17 ist ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel an eine einzelne Person sogleich oder auch später zu vermietthen. 4047

Saalgasse 4 im zweiten Stock ist auf Anfang April ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2732

Steingasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 4048

In schönster Lage der Stadt, Bel-Etage, sind elegant möblirte Zimmer nebst Küche zu vermietthen. Das Nähere bei Kaufmann Joseph Wolf, Eck der Lang- und Marktstraße No. 1. 4049

7000 Gulden Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelt gerichtliche Versicherung stündlich zum Ausleihen bereit. Näheres in der Exped. 4050

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten machen wir die traurige Nachricht von dem nach kurzem Leiden in ihrem 79. Lebensjahre erfolgten Dahinscheiden unserer lieben Mutter, **Christine Thon**, geb. **Schindler**.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Mauergasse No. 5, aus statt.

4051

Die Hinterbliebenen.

Marat's Tauben.

Eine Erzählung von Heinrich von Brehmer.

„Daß ihr mir heute sorgfältig Haus und Hof verschlossen haltet und nicht zu oft eure neugierigen Augen auf die Straße steckt!“

So rief auf der Treppe des Hauses Nr. 10 der Rue St.-Honoré zu Paris eine durchdringende Stimme.

Und mitten auf derselben Stelle redete und spreizte sich eine kurze, dicke Gestalt in der martialischen Kleidung eines Offiziers der Nationalgarde. Der quergesetzte mächtige Federhut beschattete die kleinen grauen Augen eines wohlgenährten Antlitzes, die Quasten der blutrothen Schärpe schleiften fast am Boden hin und der dräuende Säbel schlug klirrend an das krumme Untergestell.

Herr Henri Brissot war der Mann, aus dessen Munde die mahnenden Worte erschollen; seines Berufs Gewürzkrämer, jetzt aber auch, wie erwähnt, einer der Wächter des Gesetzes in Paris.

„Es wird heute stürmisch hergehen“, fuhr er fort. „Man hat einen Schlag vor, wie Nachbar Bizot sagt, einen Hauptschlag! Die Nationalgarde ist schon früh auf dem Marsfelde consignirt! Ich hab's schon lange geahnt! Das ging ja gestern treppauf treppab! Darum noch einmal, gebt Acht! Laßt eure Köpfe drinnen, auch wenn nicht bei euren Ohren das schönste „Ca ira“ gesungen wird!“

„Schon gut, schon gut!“ entgegneten fast gleichzeitig zwei weibliche Stimmen.

Eine kräftigere setzte hinzu: „Du weißt wie neugierig ich bin, Henri; wie gern ich nicht nur meine Ohren, sondern auch meine Augen verschließen wollte, um nichts mehr von diesem Heidenlärm zu hören und zu sehen, der einem selbst den Schlaf in der Nacht nicht mehr gestattet!“

„Bürgerin Brissot“, erwiderte mit gravitärischem Ernst der Ghemann und droht mit dem Finger, „was geschieht, geschieht zum Heil des Vaterlandes und guten Bürgern ziemt es nicht, über dergleichen kleine Unbequemlichkeiten zu murren!“

Hiermit zog er den Säbel straffer empor und ging mit großen Schritten zur Hausthür hinaus.

Madame Brissot wandte sich nun zu ihrer Tochter, einem blühenden Mädchen von achtzehn Jahren, das neben ihr stand.

„Louison“, sprach sie, „damit wir auf den wüsten Lärm da draußen (horch, da ziehen wieder ganze Scharen vorbei!) so wenig als möglich achten, wollen wir uns tüchtig tummeln! Wir wollen die Zeit benutzen, wo wir Weiber allein das Regiment haben! Unser Miether oben ist auch schon fort. Räume deshalb oben einmal auf! Es steht dort wahrhaft greulich aus! Ja, ja, diese Gelehrten können einmal keine Ordnung dulden!“

Eben wandte sich Louison, um den Befehlen der Mutter nachzukommen, als heftig an der Hausthür geklingelt wurde. Zugleich erschollen draußen raube Männerstimmen. Madame Brissot eilte zur Thür und öffnete.

Eine todtenbleiche Mädchengestalt schwankte auf sie zu und sank ihr bewusstlos in die Arme.

„Heraus mit dem Täubchen für Meister Guillotins Versorgungsanstalt!“ krächzte draußen eine widerliche Stimme.

„Zurück, ihr Bürger!“ rief eine andere, „dies Haus ist unverleglich! Ihr steht vor No. 10 der Rue St. Honoré!“

Da wurde es plötzlich still vor den Pforten des Hauses; nur ein dumpfes Summen ließ sich hören, als wenn ein riesiger Drohnenschwarm sich langsam entfernte.

Madame Brissot zog mit Hilfe Louison's die Fremde, die noch immer die Augen geschlossen hatte, in das Wohnzimmer im Souterrain. Man legte sie dort auf das Sofa und bemühte sich, ihre Lebensgeister wach zu rufen. Die Frauen betrachteten staunend die Unbekannte. Es war eine überaus liebliche Gestalt. Ein

durchsichtiger Leint hob noch mehr das bleiche, von langen blonden Locken umwallte Antlitz des jungen Mädchens, deren feingegliedert Körper von leisen Schauern gerüttelt wurde; eine weiche schmale Hand stahl sich unter der Robe hervor.

„Das ist etwas Vornehmes!“ flüsterte Louison der Mutter zu. „Sehen Sie nur die feinen Finger, die Ringe und die kostbaren Spitzen an den Ärmeln!“

„Pf!“ meinte Madame Brissot, „laß sie sein wer sie will! Sie ist hülflos und das sei für uns augenblicklich genug!“

Der Brust des jungen Mädchens entstieg ein schwerer Seufzer und ein Paar große blaue Augen starrten auf ihre Umgebung.

„Wo bin ich?“ flüsterte sie leise. „Bin ich gerettet oder —“ hier zuckte fieberhaft ihr Körper — „oder sind sie noch hinter mir, die Schrecklichen, mit ihren blutigen Händen?“

„Sie sind in Sicherheit, Bürgerin, fassen Sie sich!“ entgegnete Madame Brissot; „hier krümmt Ihnen niemand ein Haar!“

„O so sei dir gedankt mein Erlöser!“ bebt es leise von ihren Lippen. „Aber meine Freunde, wo mögen sie weilen?“

„Sie kamen ja allein!“ erwiderte Madame Brissot.

„Ja, ja, ich erinnere mich, ich wurde von ihnen getrennt! Schreckliche Gestalten in Lumpen, feuerrothe Mützen auf den Köpfen, kamen uns entgegen, umringten und verfolgten mich, die ich plötzlich mich allein sah —“

„Erholen Sie sich nur, Bürgerin“, sagte Madame Brissot, „Sie sind hier bei guten Republikanern und Menschen, die ein Herz haben. Und wer sie auch sein mögen — ich will es nicht wissen — eine unsersgleichen sind Sie nicht, das sehen wir Ihnen schon an! Solange Sie unter Brissot's Dache weilen, bürgen wir für Ihre Sicherheit. Dies Haus ist besser wie eine Festung. Doch ich schwache und schwache und habe alle Hände voll zu thun! Louison bleib' du indeß bei der kranken Bürgerin, ich muß an die Arbeit!“

Mit diesen Worten eilte die geschwätige, gutmüthige Frau zur Thüre hinaus.

„Ich fühle mich schon um vieles besser“, nahm die junge Dame das Wort und erhob sich; „lassen Sie sich durch die Sorge um mich nicht in Ihren häuslichen Geschäften stören!“

Der freundliche, aber dabei vornehme Ton, mit dem sie dies sprach, verwirrte fast die schlichte Bürgerstochter. Sie verließ deshalb auch bald das Zimmer und ging ihrer Arbeit nach.

(Fortf. f.)

Wiesbaden, 1. Mai. Bei den im zweiten Quartal 1860 zu Wiesbaden stattfindenden Assisen kommen nachfolgende Anklagen zur Verhandlung:

1) Mit Buziehung von Geschwornen.

am 7. Mai gegen Sophie Friederike Franziska Vietor von Wiesbaden, wegen versuchten Mords.

„ 8. „ „ Carl Wiesenborn von Wiesbaden, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

„ 8. „ „ Wilhelmine Schäfer von Walsdorf, Amts Idstein, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

„ 9. „ „ Marie Paul von Schloßborn, Amts Königstein, wegen Kindesmords.

„ 10. „ „ Johann Philipp Mann und Johann Reinhard von Schmitten, Amts Ufingen, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

„ 11. „ „ Carl Krieger und Johann Heinrich Bogts von Höchst, wegen Schriftfälschung.

„ 12. „ „ Catharine Heim von Orb im Königreich Bayern, wegen Meineids.

„ 14. „ „ Carl Friedrich Schlink von Frendiez, dormalen zu Wiesbaden, wegen Schriftfälschung.

2) Ohne Geschworne.

„ 15. „ „ Marie Anna Henrich von Cronberg, Amts Königstein, wegen versuchter Abtreibung ihrer Leibesfrucht.

„ 15. „ „ Joh. Schlegel von Oberursel, A. Königstein, wegen Schriftfälschung.

„ 16. „ „ Joseph Deißner von Cronberg, A. Königstein, wegen Schriftfälschung.

Gold-Course. Frankfurt, 1. Mai.

Pistolen	9 fl. 35 — 34	fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 57½ — 56½	fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 39½ — 38½	„	Dufaten	5 „ 30 — 29	„
20 Francs. Stücke	9 „ 18½ — 17½	„	Engl. Sovereigns	11 „ 42 — 38	„

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Mittwoch

(Beilage zu No. 103) 2. Mai 1860.

Zum Gedächtniß des dreihundertjährigen Melancthon-Jubiläums erschienen im Kunstverlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen folgende Ausgabe von

Melancthon's Portrait:

1) **Jubiläums-Ausgabe**, in groß Folio, Stahlstich von Fr. Müller nach Cranach's berühmtem Originalgemälde im Sessions-Saal des Oberconsistoriums zu Dresden.

Preis: 1 Thlr. Cour. oder 1 fl. 45 kr. rhn.
Drucke vor der Schrift 2 Thlr.

Pendants: Luther, Hus, Calvin, zu gleichen Preisen.

2) **Album-Ausgabe**, groß Quart, nach einer Original-Handzeichnung Cranach's von C. Barth in Stahl gestochen. (Aus dem Prachtwerk: Die Männer der Reformation.)

Preis: 10 Sgr. oder 36 kr. rhn.

3) **Schul-Ausgabe**, Octav, nach Cranach's anerkannt ähnlichstem Gemälde von Nordheim in Stahl gestochen.

Preis: 2½ Sgr. oder 9 kr. rhn.

(In Parthien bedeutend billiger.)

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen. In Wiesbaden durch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

4003

Langgasse No. 34.

Concert-Anzeige.

Es wird Freitag den 4. Mai 1860 Abends 7 Uhr im

Réunionssaale des Kurhauses

unter gefälliger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Künstler, worüber das Programm demnächst Ausführliches bringen wird,

ein **Concert** stattfinden,

dessen Ertrag einer durch Unglück und schwere Krankheitsfälle hart getroffenen Familie die Möglichkeit geben soll, sich den Besitz ihres kleinen eigenen Hauses zu erhalten, dessen sie sonst durch Zwangsverkauf verlustig ginge.

Bei dem bekannten Wohlthätigkeitsinne der Bewohner Wiesbadens glaubt das unterfertigte Comité keine Fehlbite zu thun, wenn es zu recht zahlreicher Betheiligung einladet.

Wiesbaden, 1. Mai 1860.

Das Comité. 4004



Rhein-Dampfschiffahrt Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Schiffe fahren vom **1. Mai 1860:**

Von Biebrich nach **Cöln** 7³/₄, 9³/₄ u. 11¹/₂ Uhr **Vormittags**,
" " " **Coblenz** 4¹/₂ Uhr **Nachmittags**.

Preise bleiben unverändert.

Von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 7, 8³/₄, 10³/₄ Uhr **Morgens**.

Billete und nähere Auskunft

in Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**, Langgasse No. 12.

Biebrich, den 29. April 1860.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Fortwährend Niederlage

der patentirten **Tricot-Fabrik** von **Clesse** in Luxemburg bei

G. L. Neuendorff, Kranzplatz,

in mechanisch gestrickten baumwollenen, naturellwollenen und seidenen
Unterkleidern für Herrn, Damen und Kinder (Unterhosen, Unterjacken,
Unterröcken, Leibbinden &c.).

NB. Die gestrickten Gesundheits-Flanelle sind von den erfahrendsten
Ärzten als ganz vortrefflich anerkannt worden, da sie von der
edelsten und weichsten Schafswolle, ungeschwefelt und ohne chemische
Proceduren, gestrickt sind, so daß sie die von der Natur in die Wolle
gelegten Heilkräfte ungeschwächt enthalten.

3932

Buchstaben zum Vorzeichnen der Wäsche,

Metallbuchstaben, nach deren scharfem und reinem Abdruck die Buch-
staben mit größter Genauigkeit sehr leicht nachzusticken sind, empfehlen
nebst dazu gehöriger Farbe zu billigen Preisen

Geschwister Dietrich.

Auch fertige Abdrücke werden auf Verlangen geliefert.

3727

Seidene Sommerhandschuhe

in allen Farben und Größen in der Filanda.

4005

Die Eröffnung der Molkerei zu Wiesbaden.

Unterzeichneter gibt sich hiermit die Ehre, den Herren Ärzten von hier,
sowie einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß die frische von
Bergziegen zubereitete **Molke** vom 2ten Mai Morgens von 6 bis 8 Uhr
am Kochbrunnen zu haben ist.

Joh. Ant. Tople,

Molkereibereiter aus Appenzell.

3968

Friedrichstraße No. 35 ist gutes Sauerkraut billig zu verkaufen; auch
kann ein anständiges solides Mädchen Schlafstelle erhalten.

4006

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich den **Detail-Verkauf** meiner Fabrikate in Tuch, Buckskin, Paletotstoffen u. meinem Schwiegersohn **Jacob Meyer jun.** übertragen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Hermann Löwenherz sen.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, beehre ich mich noch zu bemerken, daß ich außer dem von meinem Schwiegervater Herrn **H. Löwenherz sen.** übernommenen Tuch-Geschäft mir auch noch **alle andere** Sorten Manufacturwaaren zum Verkauf zugelegt habe, und empfehle mich daher ebenfalls auf alle in dieses Fach einschlagende Artikel bestens. Ich werde mich bemühen, durch reelle und billige Behandlung das mir zu schenkende Zutrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Mein Laden befindet sich Langgasse No. 44 neben der Eisenhandlung des Herrn **J. Kimmel** und vis-à-vis dem Schützenhof.

3923

Jacob Meyer jun.

Strohutfabrikant C. F. Wetz, Langgasse No. 10, empfiehlt eine große Auswahl in brüsseler und italiener Damenhüte zu dem Fabrikpreis; ferner **Herrn-, Knaben- und Mädchen-Hüte, Florentiner** und andere, sehr billig; sodann eine reiche Auswahl schweizer **Stroh-Garnituren, Federn u. s. w.** zur geneigten Ansicht und Abnahme.

NB. Das Waschen, Färbieren, Schwarz- und Braun-Färben geschieht wöchentlich.

3967

Geschäftsanzeige, besonders für Schneider geeignet.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle in das Schneidergeschäft einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben, als: alle Sorten Cassinet, schwarze und farbige Orleans, gelbe, weiße und farbige Seidenzeuge für Aermelfutter und Handbesege, schwarzes für Schoosfutter, glatten und gerippten Seidensamit zu Krügen in verschiedenen Farben, ebenso auch Baumwollsamit, Einfaßbänder, alle Sorten Rock- und Westenknöpfe, Näh- und Drehseide, Zwirn und Baumwollgarn und sonst derartige Artikel.

Der Laden befindet sich Pöfnergasse No. 18.

3591

Willh. Hack.

Plafondverzierungen und Rosetten in reicher Auswahl, empfiehlt

4017 **Johannes Kunz, Bildhauer, Marktstr. No. 29.**

Tischblättchen von Stroh

zu sehr billigen Preisen — in der Filanda.

4007

Blumendüngepulver

für Topfgewächse aller Art, à Paquet 18 fr., empfiehlt

173

P. Koch, Metzgergasse No. 18.

Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen

von vorzüglicher Qualität können fortwährend vom Schiff bezogen werden.

G. D. Linnenkohl.

3859

Holztafelplatten in verschiedenen Größen und Sorten empfiehlt

Louis Krempel.

3732

Orangen
(schöne saftige Bergfrucht) per Stück 4 und 5 kr. bei
F. L. Schmitt, Tannusstraße No. 17. 2835

Gestickte Kragen, Aermel, Garnituren, Taschentücher, weiße Spitzen, Vorhangspitzen, Kordelunterröcke u. dergl. m. bei
4008 A. Sebastian, vorm. Kunzler, Langgasse 14.

Ein geräumiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterhaus, Scheuer, sonstigen Räumlichkeiten und einem schönen Garten, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. **3919**

Ein sehr guter **Kochherd** mit Bratofen und Obstdörre steht wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen bei Herrn Berger, gegenüber dem „Grünen Wald.“ **3939**

Nerostraße 14 ist zu verkaufen: **Rosshaar- und Seegrasmatrazen, Polsterstühle, Sessel, runde Tische, Nachttische, große Spiegel** und eine **Ladeneinrichtung**, sodann ein gußeiserner **Kessel** mit Sandstein-Einfassung. **3934**

Ein noch fast neues **Gartengeländer**, circa 220 Fuß, ist billig zu verkaufen bei F. A. Kadesch. **3979**

Ein **Spezereigeschäft** mit oder ohne **Haus** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. **3933**

Bei Sattlermeister **Philipp Zorn** in Diebrich steht ein einspänniger **Glaswagen** zu verkaufen. **3700**

 Ein großes braunes noch junges fehlerfreies **Wagen-Pferd** nebst **Pferde-Geschirr**, wie auch eine **Chaise** nebst Zubehör, alles in bestem Stande, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. **4009**

Ein **Reitsattel** ist zu verkaufen Gursaalweg No. 3. **4010**
Saalgasse No. 3 ist ein noch sehr gutes **Kummet** zu verkaufen. **4011**

Es ist ein noch neuer moderner **Schauerker**, zu jedem Geschäft brauchbar, billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. **4012**

Drei Kinderbettstellen mit Matrazen und sonstigem Zubehör sind zu verkaufen Sonnenberger Chaussee No. 8. **4013**

Wegen Mangel an Raum ist ein noch sehr gut erhaltener **Wiener Flügel** zu verkaufen Tannusstraße No. 1b. **4014**

Gut. | Vivat Emil! | .Seil.

Ein donnerndes Lebehoch zu Deinem heutigen Geburtstag von Deinen Freunden
C. B. & J. H. 4015

Herr Th. S.....

Wie ist Ihnen der Fall in der Mauergasse bekommen?
Es ist zwar noch gut abgelaufen, daß Sie nicht in den Kanal gefallen sind. Mehrere, die es gesehen haben. **4016**